

Fachgruppe Mathematik im alles>>köner Schulversuch

Kriterien für Rückmeldeformen im Mathematikunterricht

Stand 16.1.2012

I. Grundlage

Die mathematische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler wird durch ein dreidimensionales Kompetenzmodell beschrieben. Folgende 3 Dimensionen werden unterschieden:

1. Die inhaltsbezogenen mathematischen Kompetenzen (*kursiv Primarstufe*)
 - Leitidee Zahl – *Zahlen und Operationen*
 - Leitidee Messen – *Größen und Messen*
 - Leitidee Raum und Form – *Raum und Form*
 - Leitidee Funktionaler Zusammenhang - *Muster und Strukturen*
 - Leitidee Daten und Zufall – *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit*
2. Die allgemeinen mathematischen Kompetenzen:
 - (K1) Mathematisch argumentieren - *argumentieren*
 - (K2) Probleme mathematisch lösen - *Problemlösen*
 - (K3) Mathematisch modellieren - *Modellieren*
 - (K4) Mathematische Darstellungen verwenden - *Darstellen von Mathematik*
 - (K5) Mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik umgehen
 - (K6) Kommunizieren – *kommunizieren*
3. Die drei Anforderungsbereiche werden berücksichtigt:
 - Anforderungsbereich I: Reproduzieren
 - Anforderungsbereich II: Zusammenhänge herstellen
 - Anforderungsbereich III: Verallgemeinern und Reflektieren

Dieses Kompetenzmodell bildet die Grundlage für die in den Punkten II, III und IV genannten Kriterien. Somit werden alle Dimensionen des Kompetenzmodells intensiv bei der Beschreibung der mathematischen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.

II. Information

- Der individuelle Kompetenzstand kann mit den Kompetenzerwartungen für die jeweilige Jahrgangsstufe in Beziehung gesetzt werden.
- Die Kompetenzrückmeldung stellt den Ist-Kompetenzstand im Vergleich zum individuellen Soll-Kompetenzstand dar (summativ).
- Sie gibt einen Überblick über die Kompetenzen, die von den Schülerinnen und Schülern (weiter) entwickelt werden können.
- Sie bietet die Möglichkeit eine Selbst- und eine Fremdeinschätzung (zeitgleich) vorzunehmen.

III. Darstellung

- Die Kompetenzrückmeldung benutzt zur Formulierung der Kompetenzausprägung eine leicht verständliche Form, z.B. eine mehrstufige Skala (Vorschlag: 4 – Stufen).
- Sie nutzt aussagekräftige Operatoren (Vorschläge: Siehe Anlage).
- Die Formulierungen sind adressatengerecht. Es wird eine verständliche Darstellung bzw. Sprache für Schülerinnen und Schüler benutzt.

IV. Nutzungsmöglichkeiten

- Die Kompetenzrückmeldung bietet Möglichkeiten einer permanenten Reflexion.
- Sie kann als Grundlage für eine erhöhte Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler genutzt werden. IST- Zustand → Schülerinnen und Schüler formulieren ihre eigenen Ziele.
- Sie kann als Grundlage für Gespräche (Lehrperson ↔ Schülerin/Schüler) genutzt werden.